

Fahrzeuglackierer/in

Berufstyp	Anerkannter Ausbildungsberuf	
Ausbildungsart	Duale Ausbildung in Industrie und Handwerk (geregelt durch Ausbildungsverordnung)	
Ausbildungsdauer	3 Jahre	
Lernorte	Ausbildungsbetrieb und Berufsschule (duale Ausbildung)	

■ Was macht man in diesem Beruf?

Fahrzeuglackierer/innen beschichten Fahrzeuge und Aufbauten aller Art mit Lacken und gestalten sie ggf. mit Beschriftungen oder Motiven. Sie beurteilen Karosserie- und Lackschäden und bereiten Untergründe z.B. durch Schleifen und Grundieren für die Lackierung vor. Mit Spritzgeräten und -pistolen tragen sie die einzelnen Lackschichten auf. Für spezielle Schriftzüge oder Ornamente verwenden sie Schablonen oder Folien. Sie versiegeln Hohlräume und konservieren Oberflächen mit Pflegemitteln wie Hochglanzpolituren und Hartwachsen. Sie demontieren und montieren Bauteile, messen und prüfen die Funktion elektrischer, elektronischer, pneumatischer und hydraulischer Bauteile bzw. Systeme und setzen Fahrzeugverglasungen ein. Teilweise arbeiten sie auch an vollautomatisierten, computer-gesteuerten Lackierstraßen, die sie einrichten, bedienen, überwachen, warten und instand setzen.

■ Wo arbeitet man?

Beschäftigungsbetriebe:

Fahrzeuglackierer/innen finden Beschäftigung in erster Linie

- in Fachwerkstätten für Fahrzeuglackierung
- in Unternehmen des Fahrzeugbaus
- in Werklackierereien des Maschinen- und Anlagenbaus

Arbeitsorte:

Fahrzeuglackierer/innen arbeiten in erster Linie

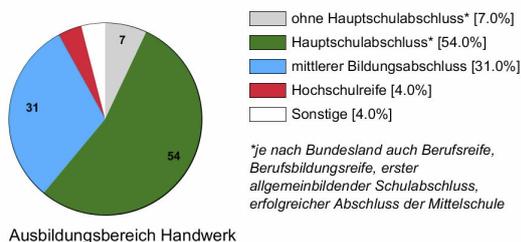
- in Werkstätten bzw. Werkhallen
- in Lackier- und Trockenkabinen
- in Lagerräumen

Darüber hinaus arbeiten sie ggf. auch in Büroräumen.

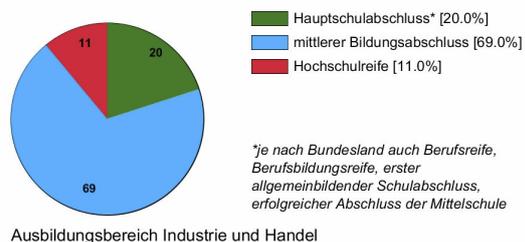
■ Welcher Schulabschluss wird erwartet?

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Handwerksbetriebe überwiegend Auszubildende mit **Hauptschulabschluss*** ein, Industriebetriebe wählen vor allem Auszubildende mit **mittlerem Bildungsabschluss** aus.

Auszubildende in der ersten Ausbildungsstelle 2018 (in %)



Auszubildende in der ersten Ausbildungsstelle 2018 (in %)



■ Worauf kommt es an?

Anforderungen:

- Sorgfalt (z.B. beim Reinigen, Spachteln und Schleifen des Fahrzeuguntergrunds)
- Geschicklichkeit und Auge-Hand-Koordination (z.B. beim Lackieren von Fahrzeugen mit der Spritzpistole)
- Beobachtungsgenauigkeit (z.B. Erkennen von Unregelmäßigkeiten am Untergrund)
- Umsicht (z.B. beim Bedienen von Spritzlackiergeräten)
- Kreativität und Sinn für Ästhetik (z.B. beim Entwerfen und Aufbringen von Zier- oder Werbelackierungen im Airbrush-Verfahren)

Schulfächer:

- Mathematik (z.B. für die Berechnung von Flächen, Volumina, Mischungsverhältnissen, Lösungsmitteln, Farbenmengen)
- Werken/Technik (z.B. bei der Montage und Demontage von Fahrzeugbauteilen)
- Chemie (z.B. für das Kennen des chemischen Verhaltens von Trägermaterialien)

■ Was verdient man in der Ausbildung?

Beispielhafte Ausbildungsvergütungen pro Monat:

- 1. Ausbildungsjahr: € 650 (Handwerk), € 976 bis € 1.047 (Industrie*)
- 2. Ausbildungsjahr: € 715 (Handwerk), € 1.029 bis € 1.102 (Industrie*)
- 3. Ausbildungsjahr: € 880 (Handwerk), € 1.102 bis € 1.199 (Industrie*)

*je nach Bundesland unterschiedlich

■ Weitere Informationen



Berufe – aktuell, umfassend, multimedial



Für Berufseinsteiger: Check deine Talente und finde den passenden Beruf – inkl. Bewerbungstraining



Bildung – Beruf – Arbeitsmarkt: Selbstinformation zu allen Themen an einem Ort



www.arbeitsagentur.de – Bei den **Dienststellen vor Ort** (Startseite) kann man z.B. einen Termin für ein Beratungsgespräch vereinbaren.

